

Trommeln faszinierten ihn immer

Schlagzeuglehrer Jens Willi ist ein vielseitiges Talent - Dozent an der Jugendmusikschule

Schlagzeug zu spielen, war schon immer ein Kindheitstraum von mir", sagt Jens Willi. Heute ist der 31-Jährige Dozent an der Jugendmusikschule St. Georgen - für Schlagzeug. "Ich war als Kind fasziniert, wenn ich im Fernsehen, bei Konzerten oder Auftritten des Musikvereins einen Schlagzeuger gesehen hatte. Das wollte ich auch machen." Seine Eltern hatten ein allein stehendes Haus mit Keller und Nachsicht mit dem Wunsch ihres Sohnes. Mit acht Jahren bekam er sein eigenes Drumset und trat dem Musikverein bei. Unterhaltungsmusik und Märsche standen auf dem Programm, "ich kannte damals nichts anderes".



Der Schlagzeuglehrer Jens Willi hatte auch mal eine "wilde Phase". Jetzt bevorzugt er Klassik.
Bild: Wetzig

Der Wunsch, aus dem Hobby einen Beruf zu machen, entstand sehr bald. Doch seine Eltern sagten: "Junge, lern erst mal was Solides." Auch seine Mitschüler hatten sich für bürgerliche Berufe entschieden, deshalb machte Willi nach der Schule eine Ausbildung zum Elektroniker. Doch die Faszination Musik ließ ihn nicht los. Während des Zivildienstes nach seiner Lehre bewarb er sich bei verschiedenen Musikschulen. "Ich wusste, dass ich nicht mehr zurück in die Fabrik gehen wollte." In Darmstadt hat er die Prüfung bestanden und Glück mit seinen Lehrern gehabt. "Sie spielten in Mannheim und in Darmstadt Theater, so dass ich immer wieder reinschnuppern konnte und auch mal mitspielen durfte. Die Arbeit am Theater faszinierte ihn. Drei Jahre blieb Willi im Orchester des Mannheimer Nationaltheaters, davon das erste Jahr als Praktikant, zwei weitere Jahre als Aushilfe. "Meine Highlights waren damals die 2. Sinfonie von Mahler und Wagners Ring."

Bei der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein-Musikfestivals hatte er dann die Gelegenheit, mit internationalen Musikern und Dirigenten zu arbeiten. "Da kamen Leute wie Claudio Abbado oder Christoph Eschenbach", schwärmt er und fügt hinzu: "Es ist leichter, unter den großen Dirigenten zu spielen, sie sind deutlicher."

Zwischen Marschmusik seiner Kindheit und der Klassik, die er heute bevorzugt, hatte Jens Willi auch eine "wilde Phase". "Vor dem Studium habe ich in zwei Cover-Rock-Bands gespielt", erinnert er sich. Doch während des Studiums sah er zum ersten Mal eine Oper. "Es war Elektra' von Strauss und ich war sofort fasziniert von der Atmosphäre." Damals saß er neben seinem Lehrer im Orchestergraben. "Den Dirigenten zu beobachten war schon ein Erlebnis. Es war etwas völlig anderes als das, was ich vom Musikverein kannte."

Willi ist kein Entdecker-Typ. Er wartet, bis Dinge an ihn herangetragen werden und wenn es passt, ist er Feuer und Flamme. Im Moment ist es Country-Musik. Erst vor einem halben Jahr wurde Musik im Stil von Johnny Cash an ihn

herangetragen, nun will er selbst nebenbei eine Country-Band gründen. Er weiß also, wie verschiedene Musikrichtungen am besten an Menschen herangetragen werden und kann dieses Wissen als Schlagzeuglehrer der Jugendmusikschule an seine Schüler weiter geben.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter
<http://www.suedkurier.de/region/stgeorgen/art1068,2153770.html>

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH
